

Erfahrungsbericht Université de Montréal 2010/11

Département Études de la littérature française – deuxième cycle

Gliederung:

1. Organisatorisches

- Beantragung des CAQ
- Beantragung der *permis d'études*
- Urlaubssemester beantragen
- Flug buchen
- Geld im Ausland
- Unterkunft in Montréal

2. Ankunft in Montréal

3. Université de Montréal

- *semaine d'accueil*:
- Studieren etwas anders:

4. Leben in Montréal

Fazit

Herzlichen Glückwunsch für eure Zusage! Und viel Spaß in Montréal!

1. Organisatorisches

Das Prozedere in der Vorbereitung ist in den älteren Erfahrungsberichten gut beschrieben und daran hat sich auch nichts verändert. Trotzdem gebe ich hier eine Zusammenfassung mit Hinweisen.

Nach der Zusage von dem Akademischen Auslandsamt muss die Bewerbung noch mit einer Liste, die eine Auswahl der Kurse enthält, die ihr an der UdeM belegen möchtet, vervollständigt werden und eventuell müssen Kleinigkeiten noch verändert werden. Darüber wird euch Herr Schepker informieren. Er wird die vollständige Bewerbung dann an die UdeM weiterleiten. Einen Vordruck der Kursliste findet ihr unter folgendem Link: www.international.umontreal.ca/echange/cap-udem/documents/plan_etudes_000.pdf.

Auf der Seite www.international.umontreal.ca/echange/cap-udem/guide.html#mod_particip findet ihr weitere nützliche Informationen dazu, wie ihr Kurse auswählt als auch Informationen zur Universität und zur Stadt.

Habt ihr dies erledigt, könnt ihr euch während der Wartezeit auf die Zusage von der UdeM schon um die Beantragung eures Reisepasses und des polizeilichen Führungszeugnisses kümmern. Beides sind Dokumente, die ihr für weitere Beantragungen benötigt. Mein Tipp: Weil man einige Passfotos benötigt, lasst ihr am besten ziemlich früh welche machen und besorgt euch auch gleich ein paar mehr.

Die meisten Unterlagen, die ihr in den nächsten Schritten benötigt, werden mehrmals gebraucht. Also fertigt Kopien an.

Beantragung des CAQ (Certificat d'acceptation du Québec):

Das CAQ wird online beantragt und erfolgt über die Internetseite www.immigration-quebec.gouv.qc.ca. Wenn ihr die „nouvelle demande“ macht, wird euch als Erstes angezeigt, welche Unterlagen ihr dafür benötigt: Reisepass, die Anschrift der UdeM, Infos zum Austauschprogramm und eine Kreditkarte mit der ihr die Bearbeitungsgebühr bezahlt. Nachdem ihr online alles ausgefüllt habt, druckt ihr das Formular aus und fügt die geforderten Unterlagen als Nachweise hinzu. Per Post schickt ihr das nach Québec an die angegebene Adresse.

Das CAQ wurde mir schneller als gedacht zugeschickt.

Beantragung der *permis d'études*:

Sobald ihr das CAQ habt, könnt ihr euch um die Studierenerlaubnis kümmern. Die wird bei der Kanadischen Botschaft in Berlin beantragt – per Post oder persönlich. Welche

Unterlagen ihr für die Beantragung benötigt und wie viel ihr dafür bezahlen müsst, findet ihr unter www.canadainternational.gc.ca/germany-allemande/visas/study-etudier.aspx?lang=deu.

Wie beim CAQ kam auch die Studienerlaubnis ziemlich schnell, was beruhigend war.

Urlaubssemester beantragen:

Das habe ich, bevor ich mich zum Wintersemester zurückgemeldet habe, direkt bei der Studierendenverwaltung (Itisstr. 1) gemacht. Denen liegt die Liste vor, wer für welchen Zeitraum im Ausland ist und so hat mich die nette Sachbearbeiterin gleich für die beiden Semester beurlaubt. Der Semesterbeitrag wurde gleich runtergestuft und ich musste nur einen Beitrag von etwa 59 Euro bezahlen. Für das Sommersemester habe ich ebenfalls nur eine Zahlungsaufforderung für diesen Betrag bekommen. Das erspart die erneute Antragstellung für das zweite Semester und den Antrag für die Rückerstattung des Semestertickets für die Bahn (beim ASTA-Semixbüro).

Flug buchen:

Welcher Zeitpunkt am besten ist und welche Möglichkeit besser kann ich euch leider nicht sagen. Ich habe relativ früh und one-way gebucht. Aber richtig gespart habe ich dabei auch nicht. Dabei fällt zwar das Umbuchen weg, aber den richtigen Zeitpunkt für den Rückflug zu finden ist auch etwas, worum man sich lieber früher als später kümmern sollte. Dann ist da noch die Sache mit dem Freigeäck. Erkundigt euch also welche Fluggesellschaft die geringste Umbuchungsgebühr hat und wo das Zubuchen eines weiteren Aufgabegeäckstücks nicht gerade Unsummen kostet. Noch ein kleiner Hinweis zum Ankunftsdatum: Ich bin Mitte August angekommen, was ich einen sehr guten Zeitpunkt finde. Das lässt einem genug Zeit, den Jetlag zu verkraften, sich einzuleben und den Sommer in Montréal zu genießen.

Geld im Ausland:

Ich habe ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet. So konnte ich in Montréal bei der Partnerbank Scotiabank/Banque Scotia ohne weitere Gebühren problemlos Geld (kanadische Dollar) abholen.

In Deutschland habe ich mir im Voraus etwas Geld gewechselt, so musste ich das nicht am Flughafen machen, wo man sowieso noch einiges zu erledigen hat. Dazu komme ich weiter unten.

Um den Krankenkassenbeitrag für die beiden Trimester (332 Dollar jeweils zu Beginn des Trimesters) zu bezahlen, habe ich ein Konto bei der Bank Desjardins eröffnet. Das war ziemlich unkompliziert und hat auch keine weiteren Kosten verursacht.

Beim Einkaufen müsst ihr bei den angegebenen Preisen beachten, dass das noch nicht der Preis ist, den ihr an der Kasse bezahlen müsst. Was dazu kommt, unterscheidet sich je nach Produkt. Das liegt daran, dass die beiden Steuern TPS und TVQ erst an der Kasse hinzugerechnet werden. Beide zusammen ergeben so um die 15 %.

Unterkunft in Montréal:

Um eine Unterkunft solltet ihr euch schon mal in Deutschland kümmern. Die Universität (Bureau du Logement hors Campus) und kijiji.ca sind dafür erste Anlaufmöglichkeiten. Viele Tipps kann ich euch hier nicht geben, weil ich meinen Mitbewohner schon vorher kannte.

2. Ankunft in Montréal

Bevor ihr zum Landeanflug auf Montréal ansetzt, bei dem man übrigens einen guten Blick auf die Stadt hat, werden im Flugzeug Formulare (für den Zoll) verteilt. Jeder Passagier muss eins ausfüllen und später bei der Einreise am Schalter vorzeigen und nach dem Verlassen der Gepäckausgabe abgeben.

Meine Einreise hat ziemlich lange gedauert: Der Beamte am Einreiseschalter wird euch zunächst auffordern zum Immigrationsbüro zu gehen. Dort zieht ihr eine Nummer. Wenn ihr aufgerufen werdet, bekommt ihr eure Studierlaubnis und euer Visum in den Reisepass getuckert. Dafür benötigt ihr die offiziellen Dokumente bei der Hand und solltet sie deshalb ins Handgepäck packen. Jetzt könnt ihr endlich euer Gepäck holen.

Um vom Flughafen in die Stadt zu kommen, braucht ihr jetzt mindestens 8 Dollar für ein Tagesticket, um mit dem Expressbus 747 zur Metro und mit der Metro zu eurer Unterkunft zu kommen. Im Bus könnt ihr nur passend und mit Münzen bezahlen. Es gibt aber im Flughafen einen Automaten, der Geldscheine nimmt. Das Gute in diesem Bus ist, dass die Stationen angesagt werden, was in allen anderen nicht mehr der Fall ist. Dafür sind die Busfahrer/innen aber auch richtig nett und helfen euch immer weiter.

3. Université de Montréal

semaine d'accueil:

Das BEI (Bureau des étudiants internationaux) organisiert eine Woche vor Trimesterbeginn die *semaine d'accueil*. Unter anderem gilt es die letzten Schritte zur offiziellen Einschreibung zu erledigen. Dafür müsst ihr die bekannten Unterlagen vorzeigen, von denen Kopien angefertigt werden. Infos dazu findet ihr unter:

http://www.bei.umontreal.ca/bei/accueil_activites_ateliers.htm.

Im Folgenden müsst ihr euch darum kümmern, den Krankenkassenbeitrag zu bezahlen (dafür hat man aber recht lange Zeit), die Kurse in eurem Departement zu wählen, einen Adressnachweis zu besorgen (wird im bureau d'admission ausgestellt), den Studentenausweis und die Carte-Opus (damit man vergünstigt die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann) zu beantragen.

Während der *semaine d'accueil* werden weitere nützliche Veranstaltungen angeboten wie eine Campusführung, eine Stadtführung, Informationsveranstaltungen über Wissenswertes von Montréal und Québec, Filmvorführungen, und vieles mehr. Das Programm findet ihr auf der Seite des service aux étudiants:

<http://www.sac.umontreal.ca/servlet/ca.umontreal.sac.site.servlet.Calendrier>. Dort werdet ihr auch gut über Veranstaltungen im ganzen Jahr informiert.

Studieren etwas anders:

Wenn ihr in Montréal ankommt, meldet euch ziemlich gleich bei dem-/derjenigen, die für eure Kurswahl zuständig ist (wer das ist, steht in eurer Zusage). Vorher könnt ihr euch auch schon mal per E-Mail melden. Denn die Kurse, die ihr belegen wollt, solltet ihr ziemlich früh anmelden. Ich hatte im Wintertrimester einige Probleme, weil die Kurse schon voll waren und es leider nur ein beschränktes Angebot für Literatur Québecs gab. Im 2e cycle haben die Seminare etwa eine Woche später angefangen als im 1e cycle. Genauere Infos dazu findet ihr im Internet im *calendrier* der Uni oder im Agenda, den ihr beim *comptoir* der FAECUM (Fédération des associations étudiantes du campus de l'UdeM - <http://www.faecum.qc.ca/>) kostenlos bekommt. Auf deren Internetseite findet ihr weitere Informationen zum Studentenleben an der UdeM.

Informationen zu dem Kursangebot, Zeit und Ort findet ihr z.B. für *littérature de langue française* unter http://www.etudes.umontreal.ca/index_fiche_prog/214515_struc.html, indem ihr die Kursnummer anklickt.

Die ersten Seminare fand ich ziemlich anstrengend, weil ich mich erst an die Dauer von 3 Zeitstunden gewöhnen musste. Je nach Dozent gibt es eine Pause nach ungefähr der Hälfte der Zeit. Ich habe die Pause meistens dazu genutzt, mir einen Kaffee (für 75 Sous) und einen Snack im Anthropologen-Café zu holen. Das ist ein sehr sympatisches und preiswertes Studentencafé in der 3. Etage Lionel-Groulx.

Der Arbeitsaufwand verteilte sich bei mir auf mehrere kleinere Arbeiten während des Trimesters und bis zum Ende des Trimesters musste ich 20seitige Hausarbeiten schreiben.

4. Leben in Montréal

Hier einige Anregungen für das Leben in Montréal.

Eine kostenlose Karte von Montréal habe ich mir an der Metrostation besorgt. Damit fällt die Orientierung einfacher, gerade zum Anfang. Auf zahlreichen Spaziergängen kriegt man ein gutes Bild vom Stadtaufbau, von den unendlich langen Straßen und den vielen Parks. Mit dem Fahrrad ist man auch ganz gut unterwegs. Es gibt einige Fahrradpisten, die die Wege erleichtern.

Montréal ist eine unerwartet bergige Stadt. Im Sommer gibt es viele Baustellen, weil die kaputten Straßen vom Winter erneuert werden.

Eine gute Aussicht hat man auf der Terrasse des Mont Royal, aber auch vom Hauptgebäude der Uni hat man einen guten Blick auf Montréal, oder von der 8. Etage der Bibliothek.

Das kulturelle Angebot ist das ganze Jahr über sehr umfangreich. Infos zu den verschiedenen Festivals, wie das Festival du cinéma, das Igloo-Fest, die Nuit blanche, findet ihr im Internet.

Es gibt viele Möglichkeiten mal raus aus der Stadt zu kommen – mit dem Bus, mit der Mitfahrgesellschaft Allo-Stop oder mit einem gemieteten Auto. Von verschiedenen Organisationen an der Uni werden ebenfalls Ausflüge organisiert. Haltet einfach die Augen an der Uni offen.

Fazit

So kompliziert und stressig wie das Organisatorische bei der Beantragung erscheint, ist es letztendlich gar nicht. Wenn ihr gut vorbereitet seid und alle nötigen Papiere in der Hand habt und in Montréal angekommen seid, habt ihr das auch alles ganz schnell vergessen.

Kleiner Tipp für den Erfahrungsbericht: falls euch irgendwelche Tipps oder Sachen auffallen, die anders sind, als ihr gelesen habt, dann macht euch gleich Notizen. Rückblickend ist es ziemlich schwierig sich an alle einzelnen Schritte zu erinnern.

Ich hoffe, ich habe euch nützliche Informationen gegeben. Wenn ihr Fragen habt, dann meldet euch einfach bei mir.

Ich wünsche euch ein interessantes und spannendes Austauschjahr in Montréal und an der Université de Montréal. Mir hat das Jahr sehr viel gebracht und ich habe von dem Seminarangebot der Uni als auch vom Kulturangebot der Stadt sehr profitiert.